

1. Erarbeiten Sie ein Sicherheitskonzept.

Im turbulenten Betriebsalltag steht das Thema Einbruchschutz oft weit unten auf der Agenda – bis es zu spät ist. Dabei können vor allem kleine Betriebe unter den wirtschaftlichen Folgen eines Einbruchs stark leiden. Nach einem Einbruch kann sogar die Existenz des Betriebes bedroht sein. Ein gutes Sicherheitskonzept hat deshalb höchste Priorität.

Checken Sie Ihre Versicherungsunterlagen: Viele Policen greifen bei Diebstahl oder Einbruch nur, wenn bestimmte Schutzvorkehrungen getroffen wurden.

Viele polizeiliche Beratungsstellen unterstützen Unternehmen vor Ort, z. B. mit Hinweisen auf eventuelle Schwachstellen am Gebäude oder Grundstück.

Als größtes Institut für Unternehmenssicherheit liefert die [VdS Schadenverhütung](#) einen guten Überblick darüber, welche Schutzvorkehrungen für Ihren Betrieb getroffen werden können.

2. Setzen Sie auf mechanischen Einbruchschutz.

Das mechanische Sichern von Fenstern, Türen oder des Grundstücks ist nicht zu unterschätzen: 83 Prozent der Einbruchversuche scheitern aufgrund von getroffenen Vorkehrungen an Tür und Fenster.

Als wirksamste Schutzmaßnahmen gelten diese Sicherungselemente:

- Einsteckschloss an Türen und Toren
- Kette am Eingangstor
- Zusatzschloss an Türen wie ein Querriegel- oder Kastenschloss
- Sicherheitsbeschläge und Schließbleche
- Gitter vor den Fenstern
- Abschließbare Fenstergriffe
- Scharniersicherungen für Fenster
- Verbundsicherheitsverglasung nach DIN EN 356 ab Widerstandsklasse P4A
- Schutzzäune
- Fixierte Gitter- und Schachtabdeckungen

3. Denken Sie auch an die Sicherung unzugänglicher Fenster.

Dachfenster oder Lichtkuppeln werden gerne übersehen. Dabei bieten auch vermeintlich unzugängliche Fenster für Einbrecher eine gute Gelegenheit, um sich Zutritt zu verschaffen.

Setzen Sie auf Sicherheitsfenster und Zusatzschlösser, um einem unbefugten Eindringen vorzubeugen.

4. Achten Sie auf die Schutzklasse bei Türen und Fenstern.

Berücksichtigen Sie bereits beim Kauf von Türen und Fenstern für Ihren Betrieb, dass diese den Standard der Widerstandsklasse 2 (RC2) nach DIN EN 1672 einhalten.

Wer auf Nummer sicher gehen möchte, der sollte eine höhere Schutzklasse von RC4 bis RC6 in Betracht ziehen – nur erfahrene, gut ausgerüstete Täter können diese eventuell überwinden.

Bereits verbaute Fenster und Türen können Sie mit einzelnen Sicherungselementen nachrüsten. Stellen Sie jedoch sicher, dass die verwendeten Komponenten im Zusammenspiel funktionieren.

5. Sichern Sie den Betrieb mit elektronischen Sicherungssystemen smart ab.

Laut und gut sichtbar: Eine klassische Alarmanlage mit Sirenen ist bereits eine hervorragende Abschreckungsmöglichkeit, wenn Sie diese sichtbar an der Außenwand anbringen.

Wenn eine Beleuchtungsanlage mit integriertem Bewegungsmelder Ihr Grundstück hell ausleuchtet, können Einbrecher nicht im Schutz der Dunkelheit tätig werden.

Die Installation einer Überwachungskamera kann ebenfalls abschreckend wirken.

Moderne Alarmsysteme verfügen außerdem mittlerweile über viele clevere Funktionen wie:

- Automatisches Melden eines Einbruchversuchs bei der Polizei
- Meldung des Einbruchversuchs auf dem Smartphone
- Aktivierung von Überwachungskameras und Live-Übertragung von Bildern auf das Smartphone

6. Schulen Sie Ihr Personal.

Ihre getroffenen Sicherheitsvorkehrungen können noch so optimal sein: Wissen Ihre Mitarbeitenden nicht, wie Sie verfahren sollen, bleibt die Diebstahlgefahr hoch. So sollten am Tage beispielsweise das Geschäft und vor allem die Kasse nie unbeaufsichtigt bleiben, z. B. wenn ein Kunde etwas aus dem Lager wünscht.

Schließen Sie oder Ihre Mitarbeitenden am Abend den Betrieb ab, sollten Sie gewissenhaft kontrollieren, ob alle Fenster und Türen tatsächlich (ab)geschlossen sind. Auch der richtige Umgang mit Alarmanlage und Bewegungsmelder sollte jedem klar sein.

7. Bedenken Sie immer eigene Verhaltensregeln zum Einbruchschutz.

Die vergessene Leiter oder Mülltonne im Hinterhof bieten eine perfekte Einstiegshilfe für Einbrecher. Achten Sie darauf, derartige Gegenstände von Ihrem Grundstück zu entfernen.

Wird der Laden auch nur für einen kurzen Moment verlassen, müssen Türen und Fenster gewissenhaft geschlossen werden.

Lagern Sie wertvolle Materialien nicht offen sichtbar oder gar in Fensternähe.

Sind Sie sich unsicher, ob die getroffenen Maßnahmen ausreichen, wenden Sie sich an eine zertifizierte Fachfirma und lassen Sie sich umfänglich beraten.